

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

212 (11.9.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494998)

Feverisches Wochenblatt.

Erhebt täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestell. ges. emp. an. — Für die Stadtabonnenten incl. Beleglohn 2 M.

Kreuz der Zeitung

Druckerei-Verlag für die Corpszeitung oder dertz. Nummer
für das Herzogtum Oldenburg 10 1/2, für das Ausland 12 1/2
Druck und Verlag von E. S. Metzger & Söhne in Jever.

Feverländische Nachrichten.

№ 212.

Dienstag den 11. September 1900.

110. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Die Unruhen in China.

Von zwei Seiten ist berichtet worden, daß Deutschland bereits das russische Zirkulartelegramm beantwortet habe, das die Vorkehrungen zur Zurückziehung der russischen Truppen von Peking nach Tientsin ankündigt. Die eine Meldung stammt aus Washington, die andere aus Petersburg. Die beiden Telegramme stimmen mit einander nicht vollkommen überein; nach der einen Lesart erklärt Deutschland, daß seine Truppen Peking zunächst noch besetzt halten werden, nach der anderen sucht es eine Verständigung mit Rußland herbeizuführen durch den Vorschlag, das Gros der verbündeten Truppen zwar nach Tientsin zurückzuziehen, jedoch Peking von einem angemessenen Kontingent verbündeter Truppen besetzt zu halten. Die Köln. Ztg. schreibt hierzu: „Die Nachricht von einem deutschen Kompromißvorschlag wegen der Räumung Pekings muß auf einem Mißverständnis beruhen. Deutscherseits ist ein solcher Vorschlag nicht gemacht worden.“

Kiel, 8. Sept. Die Militärverwaltung ließ heute Vormittag Munition, welche von Friedrichsordern mittelst Dampfer nach dem Kieler Hafen befördert worden war, vom Schiff in Eisenbahnwagen verladen. 48 Waggons sollten nach Bremen befördert und dort auf nach China gehende Schiffe gebracht werden. Nachdem acht Eisenbahnwagen gefüllt, erhielt die Militärverwaltung dringliche Anweisung, sofort mit der Verladung aufzuhören.

Kiew, 8. Sept. Die neuformierte Schutztruppe für die ostchinesische Eisenbahn, bestehend aus vier Kompanien, zusammen über 1000 Mann stark, ist gestern nach Ostasien abgegangen. (Diese Nachricht war gestern irrtümlich aus Kiel gebracht.)

Shanghai, 7. Sept. Der österreichische Geschäftsträger von Nosthorn und Frau sowie der holländische Gesandte Knobell, letzterer auf holländischem Kriegsschiff, sind jedoch wohlbehalten hier eingetroffen. Nach Wiederbrechung der österreichischen Gesandtschaft waren Nosthorn und Frau anfänglich in der französischen Gesandtschaft,

nachdem diese durch Minenexplosion am 30. Juli stark beschädigt, war Frau von Nosthorn bis zur Abreise am 24. August in der deutschen Gesandtschaft.

Die Agence Havas meldet aus Marseille: Das Ministerium der Kolonien charterte drei weitere Dampfer für den Transport von Kriegsmaterial, 900 Maultieren und 300 Treibern nach China.

New York, 7. Sept. Wie die New York Times meldet, verfaßt die amerikanische Regierung eine zweite Note an die russische Regierung, welche heute abgefaßt werden soll. Abschriften derselben werden allen Mächten übermittelt werden. Wie man annimmt, wird die Note den Vorschlag enthalten, in Peking eine kleine Schutztruppe zu hinterlassen, statt die Hauptstadt gänzlich zu räumen.

Der Krieg in Südafrika.

London, 8. Sept. In einer Depesche des Feldmarschalls Roberts aus Belfast vom 6. September, worin dieser die der Einnahme Lydenburgs vorhergehenden Operationen schildert, heißt es: Der Feind fährt fort, alles aufzubieten, um Eisenbahnhänge zum Entgleiten zu bringen und die Eisenbahnlinien zu zerstören. Kaum ein Tag oder eine Nacht vergeht ohne derartige Zwischenfälle. Diese Angriffe sind unangenehm, doch folgte in jedem einzelnen Falle der That eine schnelle Bestrafung. Ich glaube, die Buren werden bald einsehen, daß diese Angriffe nachteiliger für sie als für uns sind. — General Hart meldet, daß im Laufe des Kampfes bei Krügerdorp vier tote Buren gefunden wurden, von denen einer nach den bei ihm vorgefundenen Papieren für den Burenführer Theeron gehalten wird. — General Gildyard besetzte Wasserfontein.

Einer Depesche des Feldmarschalls Roberts zufolge haben die Generale Dundonald und Broeklehurst Lydenburg am Donnerstag besetzt. Die Buren gingen teils nordwärts, teils ostwärts, ihre Kanonen und Vorräte wurden nach Krügerdorp gefaßt.

Laurenco Marques, 8. Sept. 160 Mann portugiesischer Truppen sind heute abgegangen, um die Grenze bei Neij-mo-Garcia in der Nähe von Koomatipoort zu bewachen.

Korrespondenzen.

Jever, 10. Sept. Der gestrige herrliche Herbsttag lockte Jung und Alt hinaus in Gottes freie Natur, die vom goldigen Glanz der Sonne überglänzt war. Alle Landstrassen waren belebt und die Hügel in der Richtung nach Sande wurden derart in Anspruch genommen, daß die berühmten Spezialwagen wieder zu Hilfe genommen werden mußten. Nach der langen Reihe von trübem und regnerischen Tagen wurde das schöne Sonntagswetter doppelt angenehm empfunden. Hoffentlich bleibt uns die Fortsetzung solch angenehmer Witterung für diesen Monat nicht vorenthalten.

* Baumreife und Lagerreife des Obstes.

Unser Obst hat eine zweifache Reife — eine Baumreife und eine Lagerreife. Der Obstzüchter und Obstfreund muß beide kennen, wenn er von seinem Obst den größten Nutzen haben will. Von der Baumreife des Obstes ist die Lagerreife desselben abhängig. Ohne Baumreife gibt es keine gute Lagerreife. Man soll aber nicht glauben, daß die Baumreife dann sicher eingetreten ist, wenn man das Obst lange hängen läßt. Langes Hängen der Früchte am Baume wirkt ebenso schädlich als zu frühes Abnehmen. Es ist daher notwendig, die richtige Zeit beim Pflücken abzuwägen. Diese ist an verschiedenen Merkmalen erkennbar. In Nr. 24 des Erfurter Führers im Gartenbau sind diese Merkmale erläutert und durch Abbildungen klar verständlich gemacht. Da augenblicklich die Obsternte nahe vor der Thür steht, können wir diese Nummer, welche unseren Abonnenten auf Anfrage vom Geschäftssamt des Erfurter Führers postfrei zugesandt wird, nur empfehlen.

+ Schortens, 9. Septbr. Die Kartoffelernte hat

auf der Geest ihren Anfang genommen. Der Ertrag ist stellenweise sehr schlecht, weil ungeheure Mengen Knollen von der Krankheit vernichtet worden sind. — Die im vorigen Jahre eingeführte russische Sonnenblume ist auch in diesem Jahre gut geblieben. Die Stämme sind bis vier Meter hoch, die Fruchtstängel haben nicht selten 1/2 Meter Durchmesser. Der Anbau der Pflanze zur Gewinnung eines ausgezeichneten Hühnerfutters ist sehr zu empfehlen.

Die Kinder der Exzellenz.

Roman von Ernst von Wolzogen.

(Fortsetzung.)

Asta wurde wieder rot — ganz gegen ihre Gewohnheit. Aber es war doch wirklich ein so auffallendes Zusammentreffen — die so klipp und klar ausgesprochene Absicht dieses Mannes und die Ankündigung des alten Muzell!

Sie lachte, um ihre Verlegenheit zu verbergen. „Da seid Ihr eben am rechten Ort,“ zitierte sie scherzend.

„Um!“ machte der Amerikaner, sah sich flüchtig im Kreise um und strich sich seinen Schnurrbart.

„Das sieht ja aus, als wolltet Sie mit dem Schüler antworten: Aufrechtig, mücht' ich schon wieder fort,“ neckte das schöne Mädchen belustigt.

Und er erwiderte:

„D, das nicht, es sind sehr hübsche Damen hier, aber — aber eben nur Damen — und Damen, die gern etwas vorstellen wollen, was sie zu Hause nicht sind, I guess.“

„Da haben Sie allerdings recht, Herr von Eckardt. Aber Sie betonen das Wort Damen so, — mögen Sie keine Damen?“

„Eigentlich — nein!“ war die bündige Antwort.

„Damen, Ladies, haben wir bei uns auch sehr gut — das wäre kein glücklicher Artikel für den Import. Ich will mir eine Frau mitnehmen, wie ich sie so oft bei den deutschen Einwanderern der geringsten Klassen gefunden habe. So eine Frau, Miß, die nichts sein will, wie eben meine Frau — so recht meine Hälfte, you know; aber auch nicht meine bessere Hälfte, wie das Wort geht, sondern nur meine gute Hälfte — ebenso gut wie ich.“

Asta mußte herzlich lachen.

„Entschuldigen Sie, ich lache Sie nicht aus, aber — Sie sind wirklich sehr gut!“

„D, ich denke, ich passiere,“ versetzte Eckardt mit ganz ehrbarer Miene. „Und sehen Sie, was ich meine, ist: Wenn ich auch nicht viel taugte, so sollte doch meine Frau ganz damit zufrieden sein und —“

„Nicht viel taugen — ja?“

„Wenn Sie mich recht verstehen wollen, ja! Bei uns bräuben sind unsere Damen die einzigen Adligen, you know — sie allein haben alle Vorrechte einer höheren Menschenklasse und ihnen allein gesteht man sie so unterthänig zu, wie den Fürsten und Grafen in einem alten monarchischen Lande. Wir Männer sind das gemeine Volk, das dazu da ist, für sie zu arbeiten und sie dafür zu verehren.“

Jetzt wurde das Fräulein von Lersen ernst. Das war ja gerade das Ideal, welches sie von der Stellung der vornehmen Frau hegte, und von diesem Ideal wollte gerade dieser offenbar sehr kluge Mann gar nichts wissen.

„Mein Herr,“ sagte sie lächelnd. „Ich fürchte fast, daß Sie aus dem Regen in die Traufe gekommen sind — Sie müßten denn bei den kleinen Pastorstöchtern nachfragen.“

„Aber nein,“ beharrte Rudolf mit erstem Nachdruck. „Ich will gerade eine ganz vornehme Frau haben und ist es all one to me — es ist alles eins zu mir, ob sie eine große Gräfin, oder eine kleine Pastorstochter ist. Sie soll sehr geachtet und für mich mit geliebt sein — denn dazu habe ich bis jetzt noch nicht viel Zeit gehabt. Sie soll mich lehren können, ohne deshalb sich mehr zu dünken, als ich — sie soll —“

„Sie soll, sie soll!“ D, Sie werden ein bössartiger Ehegymnast werden, Herr von Eckardt.“

„Gewiß nicht, aber sie muß nicht zum Dank für all ihre guten Eigenschaften, alle qualitates und accomplishments meine gehoramsame Verehrung, sondern nur meine

Liebe haben wollen! Sehen Sie, ich bin erst vierzehn Tage hier und noch so unbekannt. Dem lieben Herrn Major hab' ich's auch gleich gesagt, was ich brauche, und Sie, Miß, sind die erste deutsche Lady, die ich kennen lernte, darum sage ich's Ihnen auch gleich, damit Sie mir helfen sollen, meine Frau zu finden, denn ich habe nicht mehr sehr viel Zeit zu verlieren. Wollen Sie?“

Er streckte ihr die Hand über den Verkaufstisch zu. Sie blickte zur Seite. Wie eigen sie seine dröckliche, ernsthaftige Art berührte. Sie flüchtete ihre Bewegung hinter ein reizendes Lächeln und sagte:

„Also bis zum Abgang des nächsten Dampfers habe ich Ihnen eine Frau zu verschaffen?“

„Come along, shake hands!“ rief er recht unzeremoniös, mit leichtgerunzelter Stirn.

Und sie mußte wirklich ihre feine, weiße Hand in seine große, grobe legen und sie tüchtig schütteln lassen. Und dann sagte sie, gleichfalls ernst:

„Ich bin nun freilich für diese Aufgabe gar nicht besonders geeignet, ich habe wenig Bekanntschaften; wir sehen auch niemand bei uns, denn — wir sind arm!“

Es ging ihr so mühelos über die stolzen Lippen, das bittere Wort. Doch diesem erschrockenen Menschen gegenüber ward auch ihr die Offenheit natürlich.

In diesem Augenblick flog Trubi daher, ihre Bude achlos im Stich lassend. Mit ausgelassener Hast, des Fremden nicht achtend, redete sie auf die Schwester ein.

„Ach, Asta, ich muß Dir gleich erzählen, ich bin zu glücklich! Hast Du gesehen, der Kronprinz? — Nein?! — Denke Dir, er hat bei mir Eis geessen und mir zwanzig Mark gegeben, und wie er fort war, hab' ich natürlich gleich den Büffel ausgeleckt.“ Sie klatschte, hell auflachend, in die Hände. „Die Gräte Kochwitz, die kleine Dide mit dem gefunden Teint, kam wie ein Falke auf mich zugeflogen und riß mir beinahe den Eislöfel aus

* **Odenburg**, 8. Sept. Unsere Einundneunziger haben heute Vormittag behufs Teilnahme an den Manövern die Garnison in zwei Sonderzügen verlassen.

—* Die Durchschnitts der **höchsten Tagespreise der Fournage** im Monat August d. J. mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert in der Stadt Odenburg haben betragen:

für einen Zentner (50 kg) guten Hafer	7 Mk. 84 Pfg.
" " " " " " " "	" " " " " " " "
" " " " " " " "	" " " " " " " "
" " " " " " " "	" " " " " " " "

Diese Durchschnitts sind maßgebend für die Vergütung der im Herzogtum Odenburg im Monat September d. J. verabreichten Fournage.

* **Wittmund**, 7. Sept. Heute Morgen ist die hiesige Stadtferspreng-Einrichtung mit etwa 10 Teilnehmern eröffnet worden. Der Anschluss an das allgemeine Fernsprechnetz ist über Jever vermittelt, wozu eine doppelte Leitung gebaut ist.

* **Emden**, 7. Sept. Das Bürgervorsteherkollegium verhandelte gestern über die Renovierung des Rathauses. Es erklärte sich damit einverstanden, daß die Stadt eine Lotterie veranstalte, um aus deren Ueberschuß die Baukosten (270.000 Mk.) und die Kosten für die Errichtung eines Museums (ca. 100.000 Mk.) zu bestreiten.

* **Aus Ostfriesland**. In Ergänzung einer früheren Mitteilung über die Prämierung der ostfriesischen Hengste auf der Weltausstellung in Paris teilen wir nachstehend die genauen Resultate mit: Hengst „Warner“ des Herrn Claassen-Uthweerdum erhielt den 2. Preis, „Gaubian“ der Genfer Genossenschaft den 3. Preis, „Mentor“ des Herrn Habbinga-Split und „Arthur“ der Eheler Genossenschaft je eine Medaille. Graf Lehndorff und August v. Bismarck, die als Preisrichter auf der Ausstellung fungierten, wurden wegen der deutschen Pferdeausstellung von den verschiedenen Seiten beglückwünscht. In sachmännischen Kreisen wird die deutsche Pferdeausstellung bewundert und es sind alle Ausichten vorhanden, daß das Odenburger und das Ostfriesische Pferd den französischen Markt wiedergewinnen.

Vermischtes.

* **Konitz**, 8. Sept. Vor dem Schöffengericht hatten sich gestern zwei Frauen mosaischer Konfession wegen Verleumdung des Fleischmeisters Hoffmann, den sie der Mordthat an dem Schüler Ernst Win. er bezichtigt hatten, zu verantworten. Die eine wurde zu einer Geldstrafe von 1000 Mk. verurteilt, die zweite zu einer solchen von 200 Mark. — Der gestern abgehaltene Jahrmarsch ist ohne jede Störung vorbeigegangen. Bekanntlich war ein vorher abzuhaltender Jahrmarsch wegen Befürchtung von Unruhestörungen verboten worden. — Unter großem Andrang des Publikums begann heute Vormittag der Prozeß gegen Israel, einen jüdischen Handelsmann, der beschuldigt wurde, den Kopf des ermordeten Winter verschleppt zu haben, so daß er sich also der Begünstigung bei einem Mord schuldig gemacht haben würde. Nach der Verhandlung beantragte der Staatsanwalt zwar fünf Jahre Gefängnis, der Angeklagte wurde aber freigesprochen. Die Mordthat ist nach wie vor mit Dunkel umgeben.

* **Der Vorwand der Berliner Tischler-Zinnung** erinnert Eltern und Vormünder von Knaben, die jetzt konfirmiert werden, daß die Tischlerei, besonders in Berlin, in den letzten Jahren einen derartigen Aufschwung genommen hat, daß für die nächsten Jahre der Mangel an ausgebildeten Arbeitkräften zu einer öffentlichen Katastrophe zu werden drohe. Bei neunfünfteliger Arbeitszeit und einem Lohn, wie er nur in wenigen anderen Gewerben erreicht werde, seien dennoch keine Leute zu haben, und viele

der Hand — aber da war die Arbeit schon gründlichst besorgt! Hat die sich aber gegiffet!

Die Excellenz Mama trat nun auch hinzu, am Arm des alten Wuz, und während die anderen herzlich lachten über den hübschen Tollkopf, die Trudi, verwies sie ihr milde lächelnd die Ausgelassenheit.

„Erlaube, Mama,“ fiel Aita ein, als die kleine Strafpredigt zu Ende war. „Dunkel Wuz war so freundlich, mit diesen Herrn zuzufahren: Meine Mama, Herr von Edardt aus Amerika.“

„Herr von — Edardt — aus — Amerika?“ stotterte die Excellenz. Sie ward plötzlich sehr blaß und stützte sich schwer auf den Arm des Majors.

„Fassung, liebe Freundin, Fassung!“ flüsterte er ihr zu.

„Herr von Edardt — Sie sehen mich sehr erfreut —“ Der Sohn eines alten Regimentskameraden von mir. Ich las neulich zufällig seinen Namen in der Fremdenliste des Zentralhotels. Aus Buffalo — fiel mir auf — erkundigte mich — wahrhaftig, er war's. Der kleine Rudolf von Edardt, der als Quartaner nach Amerika ging.“

„Entschuldigen Sie mich einen Augenblick, es ist hier so heiß —“

„Mama, was ist Dir? Du wirst ohnmächtig.“
„O nein, nein! Ihr dürft Eure Posten nicht verlassen, Kinder! Es ist nichts! Der Major wird mich auf eine Minute auf den Korridor führen.“

(Fortsetzung folgt.)

Aufträge können jetzt schon nicht mehr ausgeführt werden. Ueber die Ausbildung der Lehrlinge wachen Beauftragte der Zinnung, außerdem bestehen neun Tischlerfachschulen zur theoretischen Fortbildung. Die Vermittelung von Lehrlingstellen übernimmt das Bureau der Tischler-Zinnung, Alexanderstraße 31.

* **Aus den „Liegenden Blättern.“** Frau: „Karl, Du bist Mitglied so vieler Vereine — könnte nicht auch ich einem derselben als Mitglied beitreten?“ — „Warum auch?“ — „Damit auch ich einen Abend in Deiner Gesellschaft verbringen kann!“

Verdächtig: „Ich bit', schenken Sie mir was!“ — Baron: „Ginast! ... Wie können Sie es wagen, so zerkumpt vor mir zu erscheinen?“ — Bettler: „Aber ich bit', ich kann doch zum Betteln nicht meinen neuen Sonntaganzug anziehen!“

Von der Schmiere. Herr: „Kennen Sie Ihre „Naive“ schon lange?“ — Schmierendirektor: „Aber natürlich — sie ist ja schon 10 Jahr' meine Schwiegermutter!“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Septbr. Der Reichszanzler Fürst zu Hohenlohe ist heute früh nach Berlin zurückgekehrt.

S. M. S. Tiger, Kommandant Korvetten-Kapitän von Mittelstadt, ist am 8. September in Swatow eingetroffen und beabsichtigt am 11. September nach Hongkong in See zu gehen. S. M. S. Luchs, Kommandant Korvetten-Kapitän Dähnhardt, ist am 9. September in Canton eingetroffen.

Tafu, 7. Sept. Ein Telegramm aus Peking vom 1. September meldet, daß angeblich Yulu mit seiner ganzen Familie nach seiner Niederlage in Peifang Selbstmord begangen haben soll, desgleichen Huntu, während Gijingheng während des Gefechtes von Lungtschau getötet worden sei. Der Aufenthalt des Prinzen Tuan sei unbekannt. Es sei nunmehr festgestellt, daß der Kaiser in Hsianhua-fu (nordwestlich von Peking) ist. Wie das Telegramm weiter berichtet, wurden am 29. August von den Verbündeten Patrouillen nordwärts nach Tschangping und südwärts nach Lu-kou-kiao entsandt, die melden, daß alles ruhig ist. Der Prinz Tsching wurde für den 3. September in Tsching-ho (nördlich von Peking) erwartet in d. sollte unter japanischer Kavallerie-Gefolge nach Peking kommen. Die chinesischen Minister beabsichtigten, den diplomatischen Vertretern einen nicht-offiziellen Besuch zu machen. Die Einwohner von Peking schienen einer Hungersnot nahe zu sein, es wurde daher von den japanischen Truppen unter sie Reis in größerer Menge verteilt.

Shanghai, 7. Sept. Li-hung-tschang erklärt, er könne vor Ablauf von zehn Tagen nicht nach dem Norden abreisen, obgleich ein Aviso für ihn bereit liegt.

Newyork, 8. Sept. Während gewisse Meldungen aus Washington andeuten, daß die Vereinigten Staaten ihre Truppen aus Peking zurückziehen würden, da sie sahen, daß wegen des Verhaltens Anghans eine Einigkeit unter den Mächten unmöglich sei, sagt die oft gut unterrichtete Tribune, die Bemühungen Amerikas, eine Einigkeit unter den Mächten zu erzielen, verfrühten Erfolg. Die Frage einer Wiederabsicherung Peking's an die bisher dort herrschende Anarchie sehe Amerika als zu bedenklich an, als daß man sie überhaupt in Erwägung ziehen könne. Der amerikanische Plan bestimme, daß ihre Schutztruppen für die Geandtschaften in Peking in Stärke von etwa 1000 Mann gebildet würden, daß ferner außerhalb der Mauern Peking's noch 2500 Mann liegen sollten, um jene 1000 Mann schnell verstärken zu können, und daß schließlich in Tientsin 20 000 Mann stationiert werden sollten. Die Tribune behauptet, zu wissen, daß Anghans bereit sei, diesen Plan zuzustimmen. Das einzige Hindernis gegen eine sofortige Eröffnung von Verhandlungen mit der chinesischen Regierung bilde die Unmöglichkeit, mit den verantwortlichen chinesischen Beamten in Verbindung zu treten. Dem werde aber abgeholfen werden, sobald die Thatfache amtlich bekannt gegeben sei, daß die Mächte wieder vollkommen einig seien. Letzteres werde binnen wenigen Tagen erwartet.

Kapstadt, 8. Sept. Das Amtsblatt macht in einer Sonderausgabe bekannt, daß die Reichsregierung die von der bisherigen Transvaal-Regierung erlangten Konzeptionen daraufhin prüfen werde, ob sie zu Recht bestehen. Die Regierung behalte sich das Recht vor, für unzulässig zu erklären oder abzuändern alle Konzeptionen, die gegenwärtig oder im Widerspruch mit den Verträgen erworben seien, und ferner alle Konzeptionen und Bedingungen, die gegen ein öffentliches Interesse zu verstoßen schienen oder nicht erfüllt worden seien.

Telephonische Berichterstattung.

Berlin, 10. Sept. Der zweite Admiral des Kreuzergeschwaders meldet aus Tafu vom 5. ds.: Generalmajor Höpfer ist am 29. Aug. in Peking eingetroffen, das 2. Bataillon sowie die Batterie am 31. Aug. um 3 Uhr nachmittags. Kapitän Pohl will den Rückmarsch mit dem Landungskorps etwa am 5. Sept. antreten, das Detachement Soden wird sich anschließen. von Soden selbst ver-

bleibt in Peking. — Der Zimmermannsgast Corde ist am 29., der Matrose Born am 30. Aug. in Peking an einer Hautentzündung gestorben. Die Leute sind vom Kreuzer Irene. Sie wurden im Garten der Gesandtschaft beerdigt.

Hongkong, 8. Sept. General Gaselee hat hierher die telegraphische Weisung gegeben, keine weiteren Truppen nach Peking abzuschicken.

Shanghai, 8. Sept. Die Mandchu-Vizekönige von Yuma und Kweichow sind am 5. September mit starken Truppenabteilungen nordwärts abgegangen, um dem Kaiser Beistand zu leisten.

9. Sept. Die Engländer besetzten Fengtai widerstandslos. 300 Amerikaner schlugen im Jagdparc 600 Boger, tödteten 30 und nahmen viele gefangen.

Peking, 8. Sept. Japanische Kavallerie geleitet den Prinzen Tsching nach Peking. In Anbetracht der ersten Lage hat der Kaiser von China dem Prinzen befohlen, sich sofort nach Peking zu begeben, um die Schwierigkeiten zu lösen.

* **Newyork**, 10. Sept. Ein gewaltiger Orkan verheerte die Küsten von Louisiana und Texas bis auf hundert Meilen landeinwärts.

Kapstadt, 10. Sept. General Buller überschritt gestern früh den Nauchberg und stieß bei Rydenburg auf den Feind.

Wicksburg, 6. Sept. Die britischen Truppen haben Bethlehem, Foursieburg, Genetal und Ladybrand geräumt, die Buren haben diese Plätze wieder besetzt.

* **Washington**, 10. Sept. McKinley nahm die Nominierung zum Präsidentschaftskandidaten der republikanischen Partei an.

Newyork, 10. Sept. Die World veröffentlicht ein Telegramm des Gouverneurs von Texas, worin dieser mitteilt, er habe die Nachricht erhalten, daß bei dem gestrigen Orkan in Galveston 3000 Menschenleben verloren gegangen seien.

Glasgow, 10. Sept. Nach einem gestern Abend veröffentlichten Berichte ist ein weiterer pestverdächtiger Fall vorgekommen, die betreffende Person wurde unter Beobachtung gestellt. Die zur Aufnahme derartiger erkrankter Personen bestimmten Häuser sind leider voll besetzt, sonst würden noch mehr Personen dort eingebracht worden sein.

Litteratur.

Der Volksbote. Ein gemeinnütziger Volkskalender für das Jahr 1901. — Preis 50 Pfg. — Am 1. September dieses Jahres, gleichzeitig mit dem hundertjährigen Bestehen seiner Erzeugerin, der Schulzischen Hof-Buchhandlung in Odenburg, feierte der Volksbote seinen 64jährigen Geburtstag. In alter Frische hat er sich gerüstet zu seiner großen Wanderung in die Welt, um im Verein mit seinen tüchtigen, bewährten Mitarbeitern seinen reichen Schatz von Geistes-, Herzens- und Gemütsbildung überall hinzutragen, wo die „deutsche Zunge klingt“ und er sich das Heimatrecht in der deutschen Familie seit langen Jahren erworben hat. — Ueber sein letztes Erscheinen berichten Westermann's Deutsche Monatshefte: Zum dreihundertjährigen Wandel am alten, immer noch frisch blühenden Stabe der Volksbote hinaus, der sich bis heute ungechwächt sein altes vielgerühmtes Talent, für das Volk wahrhaftig edel und gesund zu schreiben, bewahrt hat: ein ernster und heiterer Gesellschafter in bürgerlichen Familien, in der Auswahl der Stoffe national, in der Unterhaltung frisch und volkstümlich nach der Art des alten lieben Wandsbender Boten und — was bei einem Kalender wohl zu rühmen — ein unerschöpflicher Ratgeber für häusliche Nöte, Freuden- und Leiden, saure Wochen und frohe Feste.

Marktberichte.

Neuß, 10. Sept. Weidewieh-(Zettowieh-)markt. (Telegramm.) Aufgetrieben waren 143 Stück Rindvieh, darunter waren 0 Ochsen und 143 Kühe. Preise per 100 Pfund Schlachtgewicht: 1. Qual. 63, 2. Qual. 60, 3. Qual. 56 Mk. Rassen: Odenburgische, holsteinische und rheinländische. Markt geräumt. Der Handel war flott.

Berichtigung.

Der Einsender der „Antwort“ hat die Augen nicht gehörig aufgemacht; er hat ein Komma für ein Ausdruckszeichen angesehen, und so ist ihm leider das Bersehen passiert, einen halben Satz statt des ganzen zu zitieren, wodurch der Gedanke nicht gerade gewonnen hat. Den fehlenden Vers:

„Was unwert, lerne verachten“ habe ich nun einmal geschrieben und sehe keinen Grund, ihn mir nachträglich streichen zu lassen.

Sopholles.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Der Fernsprechverkehr mit Wittmund ist eröffnet. Die Gebühr für ein einfaches Gespräch für die Dauer von 3 Minuten beträgt 20 Pf.

Kaiserliches Postamt I. Ladewigs.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Gemeinde Bant für das Jahr 1900/1901 festgesetzt ist, wird dieselbe 14 Tage lang, vom 7. bis zum 21. d. M., bei dem Gemeindevorsteher Meenz zu Bant zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwasige Reklamationen, in Folge deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlassenen Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablauf der Auslegungszeit, also vor dem 12. Oktober d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 5. September 1900.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Bant.
J. B.: Mü d e.

Nachdem die Einkommensteuerrolle der Gemeinde Heppens für das Jahr 1900/1901 festgesetzt ist, wird dieselbe 14 Tage lang, vom 7. bis zum 21. d. M., bei dem Gemeindevorsteher Athen zu Heppens zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen liegen.

Etwasige Reklamationen, insoweit deren, wenn sie unbegründet gefunden werden, den Reklamanten die veranlassenen Kosten zur Last fallen, auch die Reklamanten noch höher zur Steuer veranlagt werden können, sind innerhalb drei Wochen nach dem Ablauf der Auslegungszeit, also vor dem 12. Oktober d. J., bei Strafe des Ausschlusses bei dem Unterzeichneten anzubringen und zu begründen.

Jever, den 5. September 1900.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinde Heppens.
J. B.: Mü d e.

Amtsgericht Jever.

Der Gastwirt Johann Gabrand Müller zu Hooffiel ist heute als Vergantungs-Protokollist für die Gemeinde Wafens bestellt und vorchriftsmäßig verpflichtet worden.

1900 September 4.

Das Verfahren zum Zwecke der Zwangsversteigerung des im Grundbuche der Gemeinde Bant unter Artikel Nr. 337 auf den Namen des Postfabrikanten Johann Bernhard Gerdes und dessen Ehefrau Hauke Catharine geb. Janßen in Neubremen eingetragenen Grundstückes wird aufgehoben, da der betreibende Gläubiger seinen Antrag zurückgenommen hat.

Der auf den 18. Oktober d. J. angeordnete Versteigerungstermin fällt aus.

Jever, 1900 September 6.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. IIIa.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemeinde Jever an der Mühlenstraße belegene, im Grundbuche der Gemeinde Jever unter Artikel Nr. 427 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Zimmermeisters Eilert Heinrich Möllenberg zu Genshammer - Altdenk eingetragene Grundstück, Parzelle 446 in Flur 7 mit einem Flächeninhalte von 7 a 65 qm, einem Grundsteuer-Neimertrage von 4 Mk. 2 Pf. und einem Mietwerte des Gebäudes von 420 Mk., am

4. Dezbr. 1900 vormitt. 10 Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. August 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergibt die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, wenn möglich zur Vermeidung von Weiterungen bis zum 15. Novbr. 1900 und spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Fest-

stellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Diejenigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Altenteil oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Realkasten bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Jever, den 1. September 1900.

Großherzogliches Amtsgericht Abt. I.

Armenfache.

Die Armenkommission zu Neuende hat zwei Mädchen in Kost und Pflege zu vergeben. Annahmer wollen sich an Gemeindevorsteher Janßen oder Armenvater Jeps zu Schaar wenden.

Die Armenkommission.

Schul- und Kirchenfache.

Hebung der Kirchen- und Schulanlage, Häuslingsgerechtigkeit und Kirchenland- und Warfheuer:

Montag den 17. September in Deckers Wirtshaus in Kopperhöfen, Mittwoch und Donnerstag, den 19. und 20. d. M., in Gutens Wirtshaus zu Neuende und Sonnabend den 22. d. M. in Ripperts Wirtshaus in Schaar, jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 1 bis 5 Uhr; in Cornelius Wirtshaus in Hüsterfel am 24. Septbr. nachmittags von 1 Uhr an.

Kirchenanlage nach der Einkommensteuer 16 Prozent,
dito nach der Grund- u. Gebäudesteuer 15 Prozent,
Schulanlage nach der Einkommensteuer 130 Prozent,
dito nach der Grund- u. Gebäudesteuer 90 Prozent.
Neuender-Neugroden, 8. Sept. 1900.
P. G e r r i e t s, Rechnungsführer.

Privat-Bekanntmachungen.

Zu belegen

verschiedene Kapitalien nur auf sehr gute Landhypotheken zu mäßigen Zinsen.

Ich erbitte möglichst bald Angebote.
Jever. W. Israel.

Prima Frankfurter Würstchen empfiehlt

W. Koeniger.

Erhielt eine neue Sendung Unterziezeug für Herbst und Winter und kauft man am billigsten bei

B. Dettmers,

Herren-Garderoben-Geschäft.

Jever, Schlachtstraße.

Größte Auswahl in Normalhemden von 1 Mk. bis 5 Mk.

Kinderanzüge von 40 Pf. an.

Thonröhren,

glasierte, mit Ruffen, bis zu 60 cm weit, empfiehlt

A. B. Süsmilch,
Jever.

Schwedische Kronsbeeren, schön reife Frucht, empfiehlt M. D. Fimmen.

Zu verkaufen

eine fast neue Halbhaife.

Pastor W ö b e n, Waddenwarden.

Zu verkaufen eine hochtragende junge Kuh und ein 10 Monate altes Kuhkalb.

Neufeld bei Sande. Ed. Janßen.

Zu verkaufen eine junge schwere, bald kalbende Kuh.

Hüsterfel. Karl Ranken.

Die Erben der verstorbenen Eheleute G. Pauls zu Fedderwardergröden lassen Montag den 17. d. Mts.
nachmitt. 1 Uhr auf.

mit gerammer Zahlungsfrist öffentlich an den Meistbietenden verkaufen:



5 Stück schönes Hornvieh:

- 1 frühläufige Kuh,
- 1 dito Best,
- 1 belegte Kuh,
- 1 fahre dito,
- 1 Enten,

5 Schafe, darunter 1 schwarzes,

9 Hühner, 1 Hahn,

8 Fuder Heu in zwei Abteilungen,

1 vollst. Bett, 1 eich. Kleiderstank, 1 Glasstank, 1 Kommode, 1/2 Dutzend Rohrkühe, mehrere Küchentühle, 3 Tische, 2 Wanduhren, 1 Spiegel, 1 Eckborte, 2 Kisten, 1 d. r. eine eichene, 1 Karrenrad, 1 Butterfanne, Rahmfässer, 6 zinf. Milchsalten, Milchtopfe, 1 Butterkalle, 6 Eimer, Tragejoch, 2 Karren, 1 Sense, Haarpfitt und Hammer, 2 Schuppen, Harfen, Forzen, 2 Wasserfässer, mehrere Risten und Kasten, Obst- u. Gartenfrüchte und viele hier nicht benannte Gegenstände.

Käufer werden eingeladen.
Fedderwarden, 1900 Septbr. 10.

Röver.

Nach beendigter Vergantung soll die den Pauls'schen Erben gehörige, zu Fedderwardergröden belegene

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen Wohnhause und einem Obst- und Gemüsegarten, mit sofortigem Antritt zum Verkaufe aus-geboten werden.

Im Falle ein Verkauf nicht zu Stande kommt, gelangt die Besitzung zur Verpachtung.

Interessanten wollen sich in Janßens Wirtshause zu Fedderwardergröden versammeln.

D. D.

Adressbuch der Stadt Jever

1900 1901.

Preis 50 Pfennig.

Zu haben in der Buchh. von C. & Mettler & Söhne.

Empfehle täglich

fettes Rind- und
Lammfleisch.

Jever. J. H. Oberkrohn.

Der beste Kaffee-Zusatz ist

Malzkaffee, Pfd. 20 Pf.,
gebrannter Roggen Pfd. 18 Pf.

J. S. Cassens, Neuestraße.

Weine und Spirituosen aus der
Weingroßhandlung Hesse & Haars,
Bremen, empf. Reich. Vucht Wwe.

Zu verkaufen ein sehr gutes

Pianino.

Näheres in der Exped. d. Bl. n. Nr. 93.

Schöne schottische Maschinen-
und Haushaltungskohlen

halte bestens empfohlen, auch franco Haus.
Hüsterfel. Heinr. Heeren.

Zugelassen

ein Schafbock.

Kattens. C. D. Schipper Wwe.
Obst hat zu verkaufen d. D.

Zu verkaufen

eine junge Humbe (Terrier).
Kattens. H. u. F. Schipper.

Zu verkaufen ein bestes Bullkalb,
passend zur Zucht.
Mühlenstr. Hagungs.

Verband der Züchter des Oldenburger eleganten schweren Rutschpferdes.

Der Verband wird Dienstag den 11. September d. J. vormittags 11 1/2 Uhr in Oldenburg vor dem Hotel zum Neuen Hause 10 beste Stutenten öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkaufen lassen.

Nordenkirchen, den 4. September 1900.
Der Vorstand.
Ed. Lübben.

Erwarte in den nächsten Tagen einen Doppelwaggon

pa. Harzer Zwiebeln,

wobon abgabe: 10 Pfund für 38 Pf.,
100 Pfund für 3,50 Mk.

Ferner laufen in ca. 8 bis 10 Tagen
einige Waggon

pa. Speisekartoffeln

(Magnum bonum und blaßrote)

ein, welche ab Bahnhof Wilhelmshaven
100 Pfund für 2,40 Mark, 1000 Pfund
für 23 Mark offeriere.

Neubremen bei Wilhelmshaven.

Anton Gerken.

Bestellungen hierauf sehr gerne entgegen.

Pökelfleisch

in bester Ware empf. J. Alverichs,
Kartoffeln in schöner Ware empf. d. D.

Morgen Dienstag große frische
Schellfische. J. Alverichs.

G e s u c h t

für besseren landwirtschaftlichen Haushalt auf sofortigen oder halbjährigen Antritt ein junges Mädchen. Salär oder Kostgeld nach Vereinbarung.

Off. unter D. 206 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Gesucht auf gleich oder später ein zuverlässiges junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau.

Schaar. D. Fimmen.

Da mein Sohn zum 1. Oktober Soldat wird, suche auf sofort einen tüchtigen, zuverlässigen jungen Mann. Friedrichs-Grode bei Carolinenfiel (Offriesland).

G. S. Jaussen.

G e s u c h t

auf gleich oder später ein jüngerer Knecht. Fedderwarder Mühle. Dnken.

Langwarden. Für eine Landwirtschaft in hiesiger Gegend suche ich zu Mai u. J. einen jungen Mann, welcher gut mit Pferden umzugehen weiß und gut pflügen kann.

S. Nehme, Rahnstiller.

Sofort ein Dienstmädchen für besseren Haushalt gesucht. Nähere Auskunft erteilt Schmitzmeister Nientens in Fedderwarden.

Jethausen bei Varel. Suche für meinen landwirtschaftlichen Haushalt zum November ein junges Mädchen.

J. V. Wenke.

Die Abräumung des Schutts vom Brandgebäude wünsche ich in Afford zu vergeben und wollen Annahmer sich gefl. sofort melden.

Jever. Ernst Meyer.

Mein angekaufter Siter deckt für 3 Mk. Gr.-Warsen. Bernhard Emmen.

Verloren

ein Perlbeintel mit silbernem Bügel nebst Inhalt. Bitte abzugeben bei Frau Wwe. Hellmerichs, Stebentensstraße.

Sonntag den 2. Sept. ist in meinem Lokale ein neues graues Damenjackett gegen ein altes umgetauscht. Um Rückgabe des ersteren bitte!

Hohenkirchen. Herm. Buns.

Zum 1. Novbr. d. J. habe ein schönes geräumiges Wohnhaus, passend für einen Privatier und auch als Geschäftshaus, zu vermieten.

Carolinenfiel. Joh. Peters.

Habe noch einige Wäckergeräte sowie eine Ladeneinrichtung, ferner Badofen-Flursteine zu verkaufen.

Carolinenfiel. Joh. Peters.

Blitzregulatoren erhielten in Paris goldene Medaille.

Jever. C. F. Onken.

Inventur-Ausverkauf.

Wir empfehlen ein Sortiment zurückgesetzter

Damen-Schleifen

und

Lavaliers

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

Echter westf. Pumpernickel in Stücken von 20 und 40 Pfg. Wilh. Gerdes.

Ff. ger. Kieler Ale,
" " " Bückinge.
" " " Wilh. Gerdes.

Betten und Federn in jeder Preislage.

Suchen eingetroffen:

Barchend u. Belours
zu Kleibern
von 30 Pfennig an,

Posten Kattun

1 Meter 35 Pfg.

Barchend-Bettflücher

in jeder Preislage,

Unterziehzeuge

in großer Auswahl,

Lederhosen, Kittel, Jumper,

Herren-Anzüge

von 15 bis 30 Mk.

Anzüge nach Maß unter Garantie.

Hugo Hesper,
Neuende.

Petkuser

Saatroggen

empfehlen in schöner großkörniger Ware

Wammen & Seeken,

Allgarmesfel.

Pökelfleisch,

beste Qualität,

empfehlen bei Barrels und pfundweise billig

Jever. **F. S. Bruns.**

Frische Kronsbeeren

zum Einmachen

empfehlen **Friedr. Siefken.**

Empfehlen täglich

ausgezeichnetes

Rind- u. Hammelfleisch.

Isaac & David Feilmann.

Gummiertes Leinen

zu Verbandumschlägen stets vorrätig, sowie Mittel zur Krankenpflege jeder Art bei

Gerh. Müller.

Einen grossen Posten zurückgesetzter

Korsetts

zu erheblich billigen Preisen.

J. M. Valk Söhne,
Jever.

Rechnungs-Nr. 4.

MACK'S

Das beste Stärkemittel.

Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.

Heinrich Mack,
Ulm a. D.
Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.

Glanz-Stärke



Stollwerck's
Adler-Cacao

wohlschmeckend.

Garantirt rein. Schnell-löslich.

Dosen	1/2	1/4	1/8	Ko.
Mk.	2.40,	1.25,	0.65.	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Jeverische Bürger-Sterbekasse.

Generalversammlung

Sonntag den 16. Sept. abends 8 1/2 Uhr im Gasthof zum roten Löwen hieselbst.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Neuwahlen.
3. Verschiedenes.

Die Jahresrechnung nebst Anlagen liegt vom 9. bis 16. Sept. d. J. zur Einsicht der Beteiligten im roten Löwen hieselbst aus.

Der Vorstand.

Königr. Sachsen
Technikum Halnichen
Höh. u. mittl. Fachschule f. Maschinenbau und Elektrotechnik. Ingenieur- u. Techniker 4 u. Werkmeister 2 Sem. Staatl. Oberaufs.
Direktor E. Boltz.

Im Auftrage ersuche ich alle diejenigen, welche an den Nachlaß des well. Landwirts Gilerit Hajen Gileris zu Memershausen Forberungen haben, spezifizierte Rechnungen hierüber binnen 8 Tagen bei dem Herrn Hinrich S. Peters zu Wehlens einzureichen. In gleicher Frist wollen Schuldner des Nachlasses Zahlung leisten. Silkenstede, 1900 September 8.

Albers.

Alle Jagdberechtigungscheine, die für meine in Cleverns bel. Ländereien ausgestellt s., erkläre ich für erloschen. Die betr. Jagd wünsche neu zu verpachten. Jever, beim Bahnhofs. H. Eden.

Anzukaufen gesucht 1 Fuder gutes Kafestroh und 1 Fuder Anbel. Anmelbungen erbeten.

Zu verkaufen wegen Mangels an Platz eine viel Milch gebende Ziege und 1/2 5 Centner Zwiebeln. Neuenberaltengroden. Fr. Schnell.

Singverein.

Die Uebungen begünen Mittwoch, 12. September, um 7 Uhr für die Damen, um 8 1/2 Uhr für die Herren.

Da das erste Konzert schon im Novbr. stattfinden muß, werden die Mitglieder erucht, die Uebungen von Anfang an pünktlich und regelmäßig zu besuchen.



Freim. Turner-Feuerwehr,
Jever.

Probe

Donnerstag den 13. d. M. abends 8 Uhr. Nach der Probe Versammlung im Vereinslokale. Besprechung der Feuerwehrangelegenheit.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. Der Hauptmann.

Accum.

Sonntag den 16. Sept. findet das diesjährige

Jugend-Schützenfest statt. Sämtliche Buden werden zugelassen mit Ausnahme von Schenkbuden. Das Komitee.

Verloren

Donnerstag den 16. d. M. zwischen Sander Bahnhof und Sanderbusch 2 braune, mit blauen Streifen durchzogene Pferdedecken. Der Finder wolle dieselben gegen Belohnung bei Gastwirt Laddichen in Sande abliefern.

Im Inventur-Ausverkauf

empfehlen wir **Küchenschürzen** zum Ausschneiden
Serie I 85 Pf.,
Serie II 100 Pf.
J. M. Valk Söhne,
Jever.

Von der Reise zurück.
Dr. Boerma,
Spezialarzt für Augen-, Nasen- und Ohrenkrankheiten.
Emden.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Hornkohl,
Frauenarzt,
Bremen, Philosophenweg 12.

Geburts-Anzeigen.
Die Geburt einer Tochter zeigen hoch erfreut an
Wippels. G. Friedrichs u. Fran.
Die glückliche Geburt eines Sohnes beehren sich anzuzeigen
Pastor Stok und Frau
Mathilde geb. Söker.
Neuenburg, 1900 Sept. 9.

Verlobungs-Anzeigen.
Statt besonderer Mitteilung. Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen
Agnes Feddermann
Ludwig Rieken
z. B. Waddewarden, z. B. Gorstiens,
im September 1900.

Verlobte:
Anna Hillers
Jacob Fabricius.
Uphödt, Neuwallinghausen,
z. B. Oßtem, z. B. Moorjum,
im September 1900.

Todes-Anzeigen.
Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß nach dreimonatlicher Freude unser kleiner Sohn **Karl Gerhard** nach kurzer Krankheit von unserer Seite genommen wurde. Um stilles Beileid bitten
G. Fab und Frau
nebst Töchtern.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags um 4 Uhr zu Fedderwarden statt. Gestern Nachmittag 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langen, schweren Leiden mein lieber, unversehrlicher Mann und unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater

Behrend Albers Hajen
in seinem 78. Lebensjahre, was wir mit tief betrübtm Herzen zur Anzeige bringen. Die trauernde Witwe nebst Kindern u. Kindeskindern. Silkenstede, 9. Septbr. 1900.

Beerdigung Freitag Nachmittags um 5 Uhr.
Gardinen-Reste
zu unerreicht billigen Preisen.
J. M. Valk Söhne,
Jever.

Hierzu ein zweites Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: G. Wettermann in Jever.

Zeuerisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abnehmer entsprecht pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabnehmer incl. Bringegebühr 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die **Corpusseite** oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das **Landesblatt** 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Weidner & Söhne in Jauer.

Zeuerländische Nachrichten.

N^o 212.

Dienstag den 11. September 1900.

110. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

Berlin, 8. Sept. Dem Vernehmen nach soll der Reichstag im Oktober einberufen werden, weil allmählich die Frage erledigt werden muß, auf welche Weise die Kosten der ostasiatischen Expedition zu decken sind. Nebenfalls wäre es richtiger gewesen, wie auch in gemäßigten Blättern betont wurde, den Reichstag früher zu berufen; dann hätte die Angelegenheit viel glatter ihre Erledigung gefunden, und wir bräuchten nicht wieder überflüssiger Weise der Welt das widerwärtige Schauspiel zu bieten, daß in nationalen Fragen der deutsche Reichstag immer sehr lebendig ist. Die Militärverwaltung hat jetzt begonnen, die durch die ostasiatische Expedition entstandenen Kosten zu ermitteln. Die Einzelbetriebe, die unteren Behörden, Werkstätten usw. sind aufgefordert worden, die von ihnen geleisteten Ausgaben festzustellen und die Rechnungen darüber vorzulegen. Die Mobilmachungsarbeiten scheinen darnach für abgeschlossen zu gelten. Aus Zütersbog wird dagegen gemeldet, daß auf dem dortigen Schießplatz im Laufe dieses Monats noch weitere Truppenformationen für die ostasiatische Expedition erfolgen sollen; es sollen am 15. d. M. die Mannschaften für eine zweite schwere Hauptbatterie und die dazu gehörige Munitionskolonie eintreffen.

Durch die der Ostafrika-Linie und anderen geschädigten Reedereien zugewilligte Entschädigung Englands ist eine Angelegenheit erledigt, die seinerzeit großes Aufsehen machte und die guten Beziehungen zwischen Deutschland und England zu bedrohen schien. Wenn die deutsche Reichsregierung auch sogleich mit der nötigen Bestimmtheit auftrat, so vermied sie doch eine unnötige Schärfe, obgleich es damals an empörten Ratshältern in diesem Sinne nicht fehlte. Das ebenso entschlossene wie jeder herausfordernden Schroffheit fremde Verhalten des Staatssekretärs Grafen Bülow hatte zunächst zur Folge, daß England sein Unrecht anerkennen und im Grundsatze die Bereitwilligkeit zu einer Entschädigung aussprechen mußte. Die Kommissionsverhandlungen, in denen die Höhe des verursachten Schadens festgestellt werden sollte, waren sehr schwieriger Natur, da die einschlägigen Verhältnisse ungemein verwickelt sind. Man darf es heute aussprechen, daß diese Verhandlungen sich im Geiste gegenseitigen Entgegenkommens vollzogen haben, so daß die deutsch-englische Kommission über einen Vorschlag übereinkam, dessen Gerechtigkeit die Engländer einerseits zugeben mußten, während andererseits die deutschen Interessenten in ihm eine billige Schadloshaltung für die erlittenen Nachteile sehen. Mehr als eine solche Vergütung des wirklich verursachten materiellen Schadens ist von Deutschland niemals angestrebt worden. Von der englischen Regierung sind die Kommissionsvorschläge glatt angenommen worden. Aus dieser ohne alles Aufsehen, aber in einer für Deutschland durchaus ehrenvollen Weise erfolgten Regelung eines sehr heiklen Zwischenfalles geht abermals hervor, daß unsere wirtschaftlichen Interessen im Auslande jederzeit auf die thätigste und wirksame Unterstützung der Zeitung unseres Auswärtigen Amtes rechnen können. Wenn die Vertretung solcher Interessen in einer Weise gewahrt wird, die die Aufrechthaltung freundlicher Beziehungen zu anderen Mächten ermöglicht, so sehen wir darin den Ausdruck einer Politik, die denen nicht gefallen mag, denen Rücksichtslosigkeit und Schroffheit als politisches Ideal vorschwebt, mit der aber alle sich einverstanden erklären können, die der Diplomatie die Aufgabe zuweisen, entstandene Gegensätze nicht zu verschärfen, sondern in kluger, allen Interessen gerecht werdender Weise auszugleichen. Daß die hauptsächlichsten deutschen Interessenten die ihnen zugewilligte Entschädigung als eine angemessene und ausreichende betrachten, ist schon bemerkt worden.

Nach Aufzeichnungen des ehemaligen Kultusministers Dr. Boffe, der in den Grenzboten Bericht über die Palästina-reise des Kaisers veröffentlicht hat, der Kaiser nach dem Gottesdienste in der Kirche zu Bethlehem an die Geislichen folgende Worte gerichtet: „Wenn ich die Ein-

brücke dieser letzten Tage wiedergeben soll, so muß ich sagen, daß ich doch vor allem sehr enttäuscht bin. Ich wollte das eigentlich hier nicht aussprechen, aber nachdem ich gehört, daß es auch andern, zum Beispiel meinem Oberhofprediger, nicht anders ergangen ist, so will ich das doch vor Ihnen nicht zurückhalten. Es mag ja auch sein, daß die sehr ungünstige Zufahrt zur Stadt Jerusalem mit dazu beigetragen hat. Aber wenn man diese Zustände an den heiligen Stätten sieht, wie es da zugeht, das kann einem das Herz durchschneiden. Grade dieses Beispiel mahnt uns dringend, daß wir die kleinen Abweichungen bei unserer Konfession möglichst zurückstellen, sonst können wir nichts machen. Wir können nur durch das Beispiel wirken. Auf die Mohammedaner kann nur das Leben der Christen Eindruck machen, nicht durch Dogmen und Belehrungsversuche, lediglich durch das Beispiel. Das kann ihnen kein Mensch übel nehmen, wenn sie vor dem christlichen Namen keine Achtung haben.“

Frankreich, Paris, 8. Sept. Wie die heutigen Blätter melden, hat die ärztliche Untersuchung Salfons ergeben, daß derselbe geistig unzurechnungsfähig und für das gegen den Schah von Persien verübte Attentat nicht verantwortlich zu machen ist. Salfon wird wahrscheinlich einer Irrenanstalt übergeben werden.

Die Bürger eifer von Wien, Mailand und Rom haben die Einladung des Pariser Gemeinderates zu dem demnächst stattfindenden großen Festbankett der Bürgermeister Frankreichs angenommen. Der Berliner Oberbürgermeister Kirchner teilte mit, er könne zu seinem Besuche im Laufe des September nicht nach Paris kommen, werde jedoch im Monat Oktober dajelbst eintreffen.

Italien, Rom, 7. Sept. Ministerpräsident Saracco übermittelte dem Herzog der Abruzzen zur glücklich überstandenen Nordpostfahrt telegraphisch die Glückwünsche der Regierung. — Infolge eines Berichtes des Oberstaatsanwalts beim Appellhof in Triest über das unehrverträgliche aufreißerische Verhalten des Bischofs von Andria gelegentlich des Begräbnisses des Königs Humbert wurde heute ein Defekt unterzeichnet, durch welches dem Bischof sein Gehalt gesperrt und dieses den Armen zugewiesen wird.

Vermischtes.

*** Osnabrück, 7. Sept.** Zur Regelung der Ladenschlußfrage, wie sie vom 1. Oktober ab in Kraft treten soll, hatte die Handelskammer auf heute Abend eine öffentliche Interessentensammlung einberufen, in welcher von den etwa 500 selbständigen Ladeninhabern etwa 100 erschienen waren. Engültige Beschlüsse konnten bei dieser schwachen Beteiligung selbstverständlich nicht gefaßt werden. Nach längerer Erörterung der Frage stimmten für den 8 Uhr-Ladenschluß 15, für den 1/2 9 Uhr-Ladenschluß 47, für den 9 Uhr-Ladenschluß 42 Anwesende. Der 8 Uhr-Ladenschluß dürfte demnach kaum in Betracht kommen. Bei der bevorstehenden Generalumfrage wird es vielmehr nur darauf ankommen, ob sich die Mehrheit der Kaufmannschaft für den 1/2 9 Uhr- oder für den 9 Uhr-Ladenschluß erklärt. Eine längere Debatte veranlaßte auch die Frage, für welche 40 Tage im Jahre die Zulassung einer Offenhaltung der Verkaufsstellen bis 10 Uhr abends beantragt werden soll. Das Ergebnis war die mit geringer Mehrheit erfolgende Annahme eines Antrages, nach welchem an 10 Tagen vor Weihnachten, 5 Tagen vor Ostern, 4 Tagen vor Pfingsten und 2 Tagen vor Neujahr die verlängerte Verkaufszeit Platz greifen soll; die noch verbleibenden 19 Tage will man überhaupt fallen lassen. Auch dieser Punkt soll noch durch die allgemeine Umfrage geklärt werden.

*** Simeburg, 7. Sept.** Von der hiesigen Ortsgruppe des Handlungsgehilfenverbandes war dem Vorstand des Handelsvereins ein Schreiben zugegangen, in welchem er suchte wurde, für die Einführung eines allgemeinen 8 Uhr-Ladenschlusses einzutreten. Nach eingehender Besprechung wurde einstimmig beschlossen, das Eintreten für die Einführung eines 8 Uhr-Ladenschlusses, als zur Zeit undurchführbar, abzulehnen.

*** Celle, 7. Sept.** Am 1. Oktober tritt hier eine wichtige Verordnung in Kraft. Nach dieser ist die gewerb-

liche Verwendung schulpflichtiger Kinder in Gast- oder Schankwirtschaften zur: Bedienen der Gäste, Gläserfüllen und zu sonstigen Hilfeleistungen während der gesamten Dauer der Schulpflicht verboten. Auch die Verwendung schulpflichtiger Kinder, welche das 10. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, zu gewerblichen Arbeiten, wie zum Anstrichen von Wänden, Milch, Zeitungen und anderen Gegenständen, zum Aufwarten, zum Festhalten von Blumen, Streichhölzern usw. ist nicht mehr gestattet. Zum Regelausgehen in Schank- und Gastwirtschaften dürfen schulpflichtige Kinder vor vollendetem 12. Lebensjahre nicht verwandt werden.

*** Leipzig, 8. Sept.** Fast sämtliche Firmen des Buchbindereigewerbes haben heute die Arbeiter ausgesperrt. Die Zahl der Ausgesperrten beträgt 4000.

*** Petersburg, 8. Sept.** Die Akademie der Wissenschaften erhielt ein vom Führer der russischen Polar-Expedition Baron Toll aufgegebenes, vom Bord der „Sarja“, den 7. August, datiertes Telegramm, welches von einem Kohlenstift nach Archangel mitgenommen war. Das Telegramm besagt: Ich bin am 7. August in der Ingorscher Straße eingetroffen. Eis ist wenig zu sehen, der Sommer scheint günstig zu sein. Heute gehe ich in das Karische Meer ab und laufe den Dicksonhafen an. An Bord ist Alles wohl.

*** Glasgow, 8. Sept.** Heute sind zwei neue Pestfälle festgestellt worden. Die Zahl der Pestkranken im Hospital beträgt jetzt 14; pestverdächtig sind 2 Personen, während 109 Personen sich unter Beobachtung befinden.

*** Newyork, 8. Sept.** Das Journal meldet: Die Eigentümer der Kohlengruben weigerten sich, ihre Streitigkeiten mit ihren Arbeitern einem Schiedsgericht zu unterbreiten. Es ist gewiß, daß 100 000 Mann die Arbeit niederlegen werden.

*** Die Wiederbekattung der Kaiserlichen im Dom zu Speyer** hat am Montag unter feierlichem Glockengeläute stattgefunden. Die Halbhäuler der Hauptpfister mit ihren hervorstretenden Kapitalen waren mit schwarzen Fahnen behängt, der Hochaltar war schwarz decoriert, und die Stufen des Königsthorst entlang standen flammende Kerzen auf schwarzen Leuchtern. Rechts und links in den Nischen des Königsthorst hatten sich die Mitglieder der Kommission und die Arbeiter versammelt. Nachdem im Morgenschor das Toten-Offizium gesprochen war, begann die Orgel und der Domchor die Totenvesper. Dann segnete Bischof Dr. v. Ehrler die Gräberreihen ein. Hierauf wurde dem Publikum gestattet, gruppenweise die Gräber zu besuchen. Die Gebeine, deren Sarkophage zerstört sind, liegen in schweren eichernen Särgen; jedes Einzelgrab ist mit einem schwarzseidenen Tuch, auf das ein goldenes Kreuz gestickt ist, bedeckt. Die Gewänder der Leichen kommen zur weiteren kritischen Untersuchung nach München; später soll eine eigene Krypta über der Königstgruft erbaut werden. Die Grabknoten und die vorgefundnen Ringe kommen in die Schatzkammer des Doms.

*** Eine hübsche Episode** aus der Zeit der Freiwilligenmeldungen für China wird, wie die Straß. Post berichtet, jetzt bekannt. Als Hauptmann v. Blumenstein vom Heideberger Bataillon des Regiments 110 seinem Vorgesetzten mitteilte, daß er nach China gehe, und ihn hierauf fragte, was er jetzt anfangen wolle, antwortete dieser kurz entschlossen: „Wo der Herr Hauptmann hingehet, da gehe ich auch hin!“ Als nun gelegentlich der Fahrt von Hagenau nach Bremerhaven der Zug auf Wunsch der zur Zeit bei ihren Eltern weilenden Frau v. Blumenstein auch in Gelnhausen hielt, wo die Offiziere und Mannschaften auf Kosten der Familie Bier, Zigaretten usw. erhielten, verabschiedete sich bei dieser Gelegenheit der Vorgesetzte des Hauptmanns v. Blumenstein bei der Frau Hauptmann und deren Kindern. Letztere überreichte der treuen Seele hierbei eine schwere goldene Uhr mit Kette, worauf graviert stand: „Wo der Herr Hauptmann hingehet, da gehe ich auch hin. In dankbarer Erinnerung von Frau Hauptmann v. Blumenstein.“

Privat-Bekanntmachungen.

Für betr. Rechnung werde ich
Wittwoch den 12. September
 nachm. 3 Uhr

plm. 30 bis 35 Fuder
schönes Haferstroh

bei Waddewarden, direkt an der Chauffee,
 in passenden Abteilungen öffentlich meist-
 bietend auf geraume Zahlungsfrist ver-
 kaufen.

Käufer wollen sich zur gedachten Zeit
 in R. W. Tholens Wirtschaft zu Waddew-
 warden einfinden.

Warden. J. Müller,
 Auktionator.

Jever. Der Landgebräucher Gerh.
 Hind hierf. will wegen Kränklichkeit sein
 an der Blauenstraße, 5 Minuten vom
 Bahnhof entfernt, belegen

Wohnhaus

mit landwirtschaftlichem Hintergebäude
 und großem Gemü-
 se- und Lustgarten,

wobon noch ein schöner Bauplatz abge-
 trennt werden kann, zum 1. Mai 1901
 durch mich verkaufen lassen.

Das Haus ist sehr massiv gebaut. Das
 große landwirtschaftliche Hintergebäude
 faßt außer Stallung für 16 Stück Vieh
 noch bedeutende Räumlichkeiten.

Die Befügung eignet sich besonders für
 einen Viehhändler oder eine größere
 Milchwirtschaft, aber auch für jedes
 andere Geschäft.

Zweiter Termin zur Unterhandlung
 wird angelegt auf
Donnerstag den 13. Sept. d. J.

nachmittags 5 Uhr

in **Albers Gasthause** hiersebst am
St. Annenthor.

Ich lade Kauflustige ein mit dem Be-
 merken, daß bei hinreichendem Gebote
 weitere Verkaufsversuche nicht gemacht
 werden sollen, daß vielmehr der Zuschlag
 sofort erteilt werden soll.

Jever, 1900 Sept. 8.

G. Albers.

Der Proprietär **J. H. Grafs** hierf.,
 als Vormund über **D. S. Weiners** Sohn,
 und **Johann Ellinghausen** Ehefrau zu
 Tombeich wünschen die ihnen gehörige,
 zu Moorsum belegene

Landstelle,

groß 1 ha 86 a 62 qm, zum Antritt am
 1. Mai 1901 auf 3 resp. 6 Jahre ander-
 weit zu verheuern, wozu Termin angelegt
 wird auf

Donnerstag den 13. Sept. d. J.
 abends 6 Uhr

in **H. Dungs** Gasthause hiersebst.

Sillenstede, 1900 September 7.

Albers, Auktionator.

Die Erben des Arbeiters **Jacob Fooker**
 zu Friedrichsgroben beabsichtigen ihr daselbst
 belegen

Wohnhaus

mit **Garten u. Land,**
 circa 1 Diemat groß,

zum sofortigen Antritt öffentlich zu ver-
 kaufen, zu welchem Zwecke hiermit Ter-
 min auf

Sonabend den 15. Septbr.

nachmittags 6 Uhr

im **Tholenschen** Gasthose zu **Carolinensiel**
 anberaumt wird, wohin Kaufstehhaber
 geladen werden.

Wittmund, den 8. Sept. 1900.

H. Eggers.

Zu verkaufen ein fast neues Filtrierfaß,
 Heppens, Einigungsstr. 21. **G. Harms.**

Norder Genossenschaftsbank,

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht in Norden
 — gegründet 1868, Mitgliederzahl Ende 1899: 1021,
 Umsatz in 1899: 49 Millionen Mark —.

Wir vermitteln alle in das Bankfach fallenden Geschäfte und erteilen auf Anfrage
 bereitwilligst Anskunft.

Spareinlagen

verzinsen wir bis auf Weiteres:
 von Mitgliedern der Bank von Nichtmitgliedern
 bei 12monatl. Kündigung zu 4⁰/₁₀₀ zu 3³/₁₀₀⁰/₁₀₀
 " 6 " " 3³/₁₀₀⁰/₁₀₀ " 3¹/₂⁰/₁₀₀
 " täglicher " " 3⁰/₁₀₀ " 3⁰/₁₀₀
 Bei größeren Kapitalien mit längerer Kündigung von Nichtmitgliedern bleibt
 Vereinbarung des Zinsfußes über 3³/₁₀₀ hinaus vorbehalten.

Norder Genossenschaftsbank, e. G. m. u. S.
J. C. Westerman. Joh. Lübke. H. Dreesen.

Heinrich Lanz * Mannheim.
 Beste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf- Dreschmaschinen und Lokomobilen



mit Garbenbinder, Strohpressen oder Stroh-Elevatoren.
 Illustrierte Kataloge, ebenso Statuten etc. für neuzugründende Genossenschaften
 kostenlos.

Der Landwirt **J. F. Janßen** zu **Wu** s-
 warfe wünscht von seiner zu **Moorsum**
 belegenen Landstelle das zur Zeit von
G. Jordan bewohnte

Haus mit Garten,

groß 20 a 42 qm, sowie die am **Katten-**
meer belegen

Nieder,

groß 60 a 10 qm, und den am **Moor-**
sumer Geestweg belegen

Blockader,

groß 41 a 85 qm, zum Antritt am 1. Mai
 1901 öffentlich zu versteigern, wozu zweiter
 und letzter Termin angelegt wird auf

Wittwoch den 12. Sept. d. J.
 nachm. 6 Uhr

in **Witwe Janßen** Gasthause hiersebst
 unter dem Bemerken, daß in obigem Termin
 auf das Höchstgebot sofort der Zuschlag
 erfolgt wird

Sillenstede, 1900 September 7.

Albers, Auktionator.

Der Händler **Carl Peiken** hierf. läßt
Donnerstag den 13. d. M.
 nachm. 2 Uhr anfangend

in **F. Ecklunds** Gasthof zu **Kopperhörn**
 öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungs-
 frist verkaufen:

15 Pferde,

30 bis 40 große u. kleine

Schweine,

ferner:

3 Ackermagen, davon 2 breitfeld, auf
 Patentachsen, 1 auf Federn, 1 Müller-
 fiste, 1 Sitzbadevanne, 1 Uhr, 1 eis.
 Bettstelle mit Matrage, 1 Kinderbett-
 stelle, 1 gr. Rohrstuhl, 1/2 Duzend
 silberne Theelöffel, sowie 5 Enten.
 Heppens, 1900 Septbr. 7.

H. V. Harms, Aukt.

Zu verkaufen zwei schwere, sechs Monate
 alte Kuchfäßer.

Bohnenburger Deich, 7. Sept. 1900.
 U. Schröder r.

Verkauf eines Landgutes.

Herr Landwirt **Johann Follers** zu **Woll-**
ader, Gemeinde **Sandel**, eine Stunde von
Jever entfernt, beabsichtigt sein daselbst
 belegen

Landgut,

groß etwa 28 Motten, bester Bonität, zum
 Antritt auf Mai 1901 öffentlich meist-
 bietend zu verkaufen. Die Hälfte des
 Kaufpreises kann dem Käufer gegen üb-
 liche Zinsen belassen bleiben. Verkaufster-
 min findet statt

Sonabend den 15. September 1900
 nachmittags 4 Uhr

in **Jr. Dunsens** Wirtschaft beim **Bahn-**
hose hiersebst.

Kaufstehhaber werden eingeladen und
 ist Unterzeichner zu jeder gewünschten
 Auskunft gerne bereit. Bei hinreichendem
 Gebote soll sofort im obigen Termine der
 Zuschlag erfolgen.

Jever. Aukt. H. A. Meyer.

Sehr schöner Hof!

in **Holstein**, äußerst günst. an groß. Stadt
 bel., 1 St. pr. Bahn v. **Hamburg**, m.
336 Morg. f. Kleef. Bod., schöne Wiesen,
 eig. Jagd, herrschaftl. Geb. 2c., f. m. voll.
 Ernte u. all. Zub., 10 Pf. u. Füllen, 30
 Stk. Hornv. 2c. Milch 3. Stadt, felt. billig
 f. **Mt. 78000** mit 1/2 Anz. verk. v.
Näg. d. L. S. Ehrich, Hamburg,
Weidenstieg 4.

Grüftgemeint

ist die vorzügliche Wirkung v. **Nabebeuler**
Carbol-Theerschwefel-Seife
 von **Bergmann & Co.**, Nabebeul-Dresden,
 Schutzmarke: Siedensperd,
 gegen alle Arten **Santunreinigung**
 und **Santunanschläge**, wie **Mieser**, **Ge-**
sichtspidel, **Buskeln**, **Finnen**, **Hauttride**,
Blütten, **Leberflecke** 2c. à Stück 50 Pfg.
 in der **Löwen-Apothek.**

Zu verkaufen

4000 Pfd. sehr guter **Säeroggen.**
Seidmühle. **Ludw. Finßen.**

Zu verkaufen 4 bis 5 Fuder gutes
 Uterheu.
Warfe bei Waddew. Joh. Janßen.

Immobil-Verkauf.

Herr **Anton Lübken** hierf. beauftragte
 mich, seinen am neuen Markte, im Mittel-
 punkte **Jevers** belegen

Gasthof

„Stadt Jever“

zum 1. Mai 1901 Kränklichkeit wegen
 zu verkaufen.

Das Haus ist seit ca. 60 Jahren Eigen-
 tum der Familie **Lübken** und mache ich
 noch besonders auf die günstige Lage und
 den seit langen Jahren begründeten guten
 Ruf des sehr frequentierten Gasthofs auf-
 merklich. Da außerdem Haus und Stal-
 lung sich im besten Zustande befinden,
 dürfte ein strebamer, solbater Mann hier
 mehr als sein Auskommen finden.

Verkaufstermin wird angelegt auf
Donnerstag den 27. September d. J.
 nachmittags 2 Uhr

in dem zu verkaufenden Gasthose.
 Kaufstehhaber werden hierzu eingeladen
 mit dem Bemerken, daß

nur dieser eine Termin
 stattfinden und der Zuschlag bei
 irgend annehmbarem Gebot und ge-
 nügender Siderheitsleistung sofort
 erfolgen soll.

Jever, 10. September 1900.

M. Israel.

Sanderbusch — Eisenbahnstation —
 (Niederland). Landwirt **D. Ahlers** Frau
 Witwe hierf. läßt

Freitag den 28. September d. J.
 nachmitt. 1 Uhr aufsd.

in und bei ihrer Wohnung folgende zum
 Nachlasse ihres weil. Eheannes gehörigen
 Gegenstände öffentlich meistbietend auf
 halbjährige Zahlungsfrist verkaufen:

10
Pferde,

und zwar:
 1 Brämienstute „**Alfine**“ (Vater
 Regent, Mutter **Alge**), belegt
 vom Hengst **Coco**,
 1 vierjährige dunkelbraune Stute
 „**Anke**“ (B.: **Freibeuter**, M.:
Alge), belegt vom **Brodher**,
 1 fünfjähr. hellbraune Stute, be-
 legt vom **Kapitan**,
 1 dreijähr. braune Stute „**Kna-**
erlbe IV“ (B.: **Matfried**, M.:
Knaalerbe), belegt vom **Brod-**
her,
 1 leichte braune Stute (flotter
 St. Spänner),
 1 dreijähr. Hengst (B.: **Tann**, M.: **Gile**),
 2 zweijähr. Wallache,
 1 starkes schwarzes Hengstfüllen (B.:
Coco, M.: **Alfine**),
 1 starkes Stutfüllen vom **Tann**;

27
Stück
Hornvieh,

als:
 25 beste Milchkuhe — belegt, tragend
 und hochtragend —, 2 fette Kühe;
 ferner **Futter- und Strohvorräte dies-**
jähriger Ernte, nämlich:
 ca. **90 000 Pfd.** gut gewonnenes
Marshhen,
 ca. **30 000 Pfd.** Weizen- und
 Roggenstroh und
 ca. **15 000 Pfd.** **Bohnenstroh**,
 auch 1 neuen **Opel**.
 Kaufstehhaber ladet freundlichst ein
Sande. J. H. Gaden, Aukt.

Zu verkaufen 2 bis 3 Fuder gutes
 Uterheu.
 Sommer bei **Waddewarden**.
F. Marksfeld.